

Ausgabe 4 | 25. Jahrgang  
Winter 2016/2017 | 6,- € | E 30973 F

DAS LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR DIE REGION

**top**

# magazin

## STUTTGART

**geschenke**

Ideen  
für Weihnachten und mehr

**gesundheit**

Therapieren  
mit den Händen  
Geeignete Methoden

**genuss**

Wintergewürze  
Lecker und gesund

**interview**

VfB-Präsident Wolfgang Dietrich  
Tenor Atalla Ayan  
Mentalist Alexander Hartmann

**event**

*Wasenpartys,  
Premieren  
... und vieles mehr*



top-magazin-stuttgart.de



Uwe Bogen und Wilhelm Betz

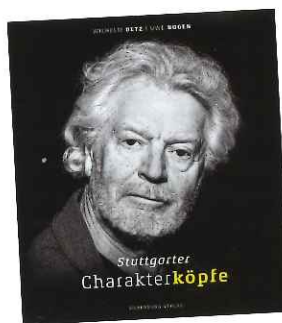
# Typen mit Ecken und Kanten

Der Fotograf Wilhelm Betz und der Journalist Uwe Bogen haben in ihrem neuen Buch „Stuttgarter Charakterköpfe“ portraitiert.

In Schwarz-Weiß gehaltene Aufnahmen, die Spuren des Lebens hervorheben und nichts beschönigen – mit allen Makeln und ohne Weichzeichnung: Auf diesen kurzen Nenner lassen sich die Fotos von Wilhelm Betz bringen, die das neueste Buch des Stuttgarter Autors Uwe Bogen schmücken. Unter dem Titel „Stuttgarter Charakterköpfe“ zeigt der im Rahmen der diesjährigen Stuttgarter Buchwochen im November präsentierte Band 56 bekannte Persönlichkeiten der Stadt aus allen Bereichen – Kulturschaffende, Autoren und Musiker ebenso wie Gastronomen, Winzer oder Banker und Unternehmer. Allesamt sollen sie ein Abbild der vielfältigen Stuttgarter Gesellschaft sein. Auf dem Cover zum Beispiel ist der große Tänzer Egon Madsen zu sehen, der in den 1960er-Jahren unter John Cranko als Solist zum Stuttgarter Ballettwunder beigetragen hat.

Obwohl der Band nichts Farbige enthält, ist er durchgehend vierfarbig gedruckt – mit verschiedenen Grau- und Schwarztönen. „Mit einer besonders stark pigmentierten Druckfarbe erreichen wir das weiche Tief-schwarz der dunklen Bereiche“, erklärt Titus Häussermann, der Chef des Silberburg-Verlags, in dem das Buch erschienen ist. „Erfahrungen bilden sich in Gesichtern umso besser ab, je weniger sie mit Lichttricks beschönigt sind“, ergänzt Wilhelm Betz, der über 40 Jahre bei IBM tätig war und in der Alterszeit mit 60 Jahren sein Fotografie-Studium begonnen hat. „Das Buch bildet quasi die Buntheit der heimischen Männerwelt in Schwarz-Weiß ab – als Kontrast zur Bilderflut, die uns in den sozialen Netzwerken überschwemmt.“

Die unverwechselbaren Köpfe zeigen aber nicht nur Gesicht, sondern sagen auch klipp und klar, was ihnen Stuttgart bedeutet, was in ihrer Heimat im Argen liegt, was sie begeistert und was anders werden sollte. Uwe Bogen, Kolumnist der „Stuttgarter Nachrichten“ und der „Stuttgarter Zeitung“, hat hierfür alle Porträtierten befragt, was sie geprägt hat, was Stuttgart für sie bedeutet und was den Charakter der Stadt ausmacht. So ist das Buch doppelt spannend, weil es zu der herausragenden Fotoqualität auch ein Zeugnis dafür ist, wie die Stadt tickt.



„Stuttgarter Charakterköpfe“ hat 128 Seiten und kostet 29,90 Euro. Eine Fortsetzung ist auch schon geplant: Auf die Aufnahmen der Männer folgt im Herbst 2017 die Frauenedition.

## kultur news



### Expressive Kunst

Zum 80. Todesjahr des spanischen Dichters Federico García Lorca war im Kongresshotel Europe im November eine Ausstellung des in Ditzingen lebenden Künstlers Luciano Moral gewidmet. „Sólo el misterio nos hace vivir, sólo el misterio.“ Zu Deutsch: „Allein das Geheimnis lässt uns leben. Allein das Geheimnis.“ Dieser Satz des Dichters und Revolutionärs Federico García Lorca, der 1936 im spanischen Bürgerkrieg von Faschisten erschossen wurde, stand wie ein Sinnbild über den gezeigten Gemälden, die auf spannende Weise die Geheimnisse des 1898 geborenen Lyrikers zu ergründen versuchen. Wie in vielen seiner Werke, rückt Luciano Moral auch hier den Menschen in den Mittelpunkt. Morals Gemälde stellen dabei Bezüge zum Kubismus her – akkurate Linien unterteilen die Flächen seiner mit Acrylfarben oder in Mischtechniken gemalten Bilder und strukturieren Körper oder Gesichter. Bei der Farbwahl beschränkt Moral sich meist auf die Grundfarben, die er zurückhaltend, doch nuancenreich verwendet. Soziales Engagement liegt dem seit 1974 in Deutschland lebenden Künstler ebenfalls sehr am Herzen. Er malt mit benachteiligten Jugendlichen und hat seine Bilder schon zugunsten von Kindern im Kosovo und in Äthiopien oder Mukoviszidose-Kranken gespendet.